zur Familie der Bromeliaceen gehörig, sondern betrachtet sie als eine Pflanzenform, welche an *Pistia* nahe stehen dürfte. Schliesslich wurden 64 Früchte von verschiedenen Arten tropischer Orchideen in Abbildungen gezeigt, welche durch künstliche Befruchtung gewonnen wurden.

— Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Prag hat eine agricultur-chemische Untersuchungs-Section ins Leben gerufen, in Folge dessen ein Chemiker angestellt wurde, dessen Aufgabe es sein wird, die ihm von der Gesellschaft zugewiesenen Untersuchungen zu vollführen und das Resultat behufs weiterer Nutzanwendung vorzulegen.

Literatur.

— „Ueber die Lebensdauer der Gewächse und die Ursach[illegible]erender Pflanzenkrankheiten." Von Dr. C. F. W. Jesser [illegible]handlungen der kais. Leop. Academie der Naturfors[illegible] Breslau und Bonn 1855. Verlag von Ed. Web[illegible]

[illegible] s. Leop. Academie der Naturforscher gekrönt[illegible] der Autor einleitend die aufgestellte bekannt[illegible] zu trennende Fragen, nämlich erstens: „Ist [illegible] Pflanzenindividuums im weitern Sinne (im Sinne [illegible]e unbegrenzte oder ist dieselbe eine beschränkt[illegible] [illegible]er Species untergeordnete." Zweitens: „Ist die Lebensdauer a[illegible]amen erzogener und durch ungeschlechtliche Fortpflanzung (Spros[illegible]ildung und Ableger irgend einer Art) vermehrten Gewächse eine unbegrenzte, nur zufällig oder durch äussere Ungunst der Verhältnisse vor dem Aufhören der Species selbst erlöschende, oder ist dieselbe eine innerhalb bestimmter Grenzen beschränkte?" Indem der Autor diese beiden Fragen zu beantworten sucht, behandelt er anfangs die theoretische Seite derselben und beziehet später selbe auf die durch Beobachtungen und Thatsachen begründeten Ansichten. Er setzt im ersten Theile den Begriff des Lebens fest, beweist die Begrenzung desselben und erörtert die mögliche Art und Weise seines endlichen Endes. Die Ansichten neuerer Physiologen über die Lebensdauer und den Begriff des Individuums kritisch betrachtend, findet der Autor solche nicht genügend und gehet auf die Ansichten von der Species über, untersuchend das Verhältniss in welchem selbe sowie ihre Dauer zu dem Individuum im Sinne der Preisfrage stehen. Er stellt nach den Beobachtungen Kölreuter's und Gärtner's jene Pflanzen als Art zusammen, die mit einander befruchtet fortpflanzungsfähige Sämlinge erzeugen. Im Anhange werden die Beobachtungen über die Lebensverhältnisse der Bastarde nach Gärtner, Herbert u. a. zusammengefasst und jenen zu Folge nachgewiesen, dass die Fähigkeit der Fortpflanzung bei Bastarden nur uuvollkommen sei. Der zweite Theil erörtert die zweite Frage, welche der Autor wieder in drei besondern Fragen zerlegt,

ämlich, Erstens: „Ist die Lebensdauer der aus Samen erzogenen Gewächse eine unbegrenzte, oder eine beschränkte?“ Zweitens: „Ist die Lebensdauer der durch ungeschlechtliche Fortpflanzung vermehrten Gewächse eine unbegrenzte oder eine beschränkte?“ Drittens: „Ist die Grenze der Lebensdauer, wenn sie vorhanden, für jede Art eine bestimmte?“ Die Beantwortung dieser Fragen ist in drei Capiteln getheilt. Das erste, über die Lebensdauer der Sämlinge, sucht zu beweisen, dass die Lebensdauer und die Phasen der Entwicklung für die Pflanzen bestimmt sind und dass der Aufbau der Gewächse auf einer bestimmten Entwicklungsweise begründet sei. Das zweite Capitel behandelt die Krankheiten und die Alterschwäche der Pflanzen und das dritte die individuelle Lebensdauer der einzelnen Arten. Nach den Erfahrungen ist der Autor überzeugt, dass die Lebensdauer der Pflanzen einer Art in wärmeren Gegenden eine kürzere, in kälteren eine längere sei. In einer 42 Seiten umfassenden Nachschrift folgen Nachträge und ein Inhaltsregister macht endlich den Schluss dieser interessanten Preisschrift, die nicht verfehlen dürfte den Forschungsgeist mancher Naturforscher zu Beobachtungen in der von Dr. Jessen eingeschlagenen Richtung anzuregen. S.

Mittheilungen.

— In der Feldmark Reiendorf, Amts Wittlage im Hannover, befindet sich seit undenklichen Zeiten in der Haide ein Kreis von *Lycopodium Chamaecyparissias*, über 50 Fuss im Durchmesser. Der Mittelpunkt besteht rein aus dieser Pflanze, das übrige Innere, sowie die Umgebung ist mit Haide bewachsen. Eine Stunde davon, Feldmark Viedenhof, befindet sich in der Haide ein ähnlicher Ring, nur ist er nicht geschlossen, dagegen das Innere mehr mit *Lycopodium* bewachsen. Von Menschenhänden sind diese Kreise ohne Zweifel angelegt. Die Pflanze findet sich hier zudem äusserst selten. Nun fragt es sich, enthält die Lüneburger Haide mehr dergleichen, so würden sie einen Zweck gehabt haben, etwa zur Lust, Fehm oder zum Cultus. Finden sich aber keine, so ist es schwer zu ermitteln, und reducirt sich dann die Anlage vielleicht auf eine Spielerei eines unserer Urahnen. (Bpl.)

— *Cialine*-Torf. Der Torf, welcher bisher in die letzte Klasse der Brennstoffe gehörte, wird sich wohl durch eine interessante Erfindung des Chemikers C. J. Brocke in Köln zur ersten Klasse derselben emporschwingen. Brocke stellt aus jeder Art Torf, die er dazu geeignet findet, *Cialine*-Torf dar, der es an Gluth, Hitze und Flamme mit jedem andern Brennstoffe aufnimmt.

— Die verschiedenen Holzarten stehen nach angestellten Versuchen und darauf gestützten Berechnungen hinsichtlich ihrer Heizkraft in nachfolgendem Verhältniss zu einander: 100 Klafter Fichtenholz haben so viel Heizkraft wie 59 Kl. Eichenholz, 59 Kl. Eschenholz, 63½ Kl. Ahornholz, 66½ Kl. Birkenholz, 70 Kl. Buchenholz, 89 Kl. Tannenholz, 91 Kl. Weidenholz, 92 Kl. Pappelholz, 64 Kl. Kiefernholz und 107 Kl. Lindenholz.

— Wie das „*Journal des Debats*“ meldet, hat ein gelehrter Agronom aus Venedig, Hieronymus Lattis, ein neues Bebauungssystem entdeckt, vermöge dessen man mit einer einzigen Saat zwei Reissernten in derselben Zeit erzielen kann, die jetzt nur eine einzige Ernte liefert. Der Erfinder wendet seit 2 Jahren sein Verfahren in Aegypten in grossem Massstabe an. Er erhielt vom Vicekönige ein Patent für 7 Jahre und zugleich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: Literatur. 6-7